



**INTEGRIERTES KOMMUNALES  
ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)**

# **Lokale Veranstaltung Steeden**

am 11.10.2014

Bürgerhaus Steeden

**ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE**





## **Lokale Veranstaltung am 11.10.2014**

### **Zusammenfassung der Ergebnisse**

**Ort:** Bürgerhaus Steeden  
**Zeit/Dauer:** 10:00 bis 13:30 Uhr  
**Teilnehmer:** rund 15 Personen  
**Bearbeitung:** Hartmut Kind, Lisa Peter

#### **1. RUNDGANG**

Herr Joachim Bullmann, Vertreter des Ortsbeirates Steeden, Gottlieb Schmitt vom Landkreis Limburg-Weilburg sowie Hartmut Kind und Lisa Peter vom Moderations- und Planungsbüro SP PLUS begrüßen die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger aus Steeden.

Im Rahmen des Rundgangs wurden verschiedene Themen diskutiert, die für die künftige Entwicklung des Stadtteils von Bedeutung sind:

- Gebäudeleerstände im Ortskern
- Gestaltung des Ortsbildes
- Nutzung und Gestaltung der öffentlichen Freiflächen/Plätze
- Standort und Nutzung des Bürgerhauses
- Baulicher Zustand und Nutzung des Alten Schulhauses (Heimatmuseum, Vereinsräume, Sparkasse)
- Verkehrsbelastungen im Verlauf der Ortsdurchfahrt
- Verkehrssicherheit im Ortskern, insbesondere für Schulkinder
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (z. B. Kirchberg, Bushaltestellen)
- Dorfleben in Steeden (Dorffeste, Angebote und Zusammenarbeit der Vereine, Kirchengemeinden)
- Nahversorgungsangebote im Ort und in der Umgebung



Einer von mehreren Gebäudeleerständen im Ortskern



Das hohe Verkehrsaufkommen in der Ortsdurchfahrt schränkt die Wohnqualität der Anwohner stark ein.



Von Seiten der Bürgerschaft besteht der Wunsch, den Park vor dem Friedhof neu zu gestalten.



Der Dorfplatz vor dem Alten Schulhaus wird selten für Dorffeste genutzt.



Gottlieb Schmitt, Vertreter des Landkreises Limburg-Weilburg, erläutert die Ziele des Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerten die Zukunftsfähigkeit Steedens.





2. ERGEBNISSE DES WORKSHOPS

Stärken, Schwächen und Ideen/Handlungsbedarf

**Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft, Kultur**

	Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
Gemeinschaftshäuser/ Vereinshäuser/ Veranstaltungsräume	gute Auslastung des BfHs (Stubs, Sport, priv. Feiern)	Ständert des BfHs sind überfordert	Sommerveranstaltungen im BfH sind überfordert Prüfung: Stadter Nachweiskonzept als Sonderangebot für das alte Stallshaus
Öffentliche Freiflächen/Plätze/ Aufenthaltsorte	Waldpark 7 Plätze (Laf)	Mangel an öffentlichen Aufenthaltsorten	Plätze im Waldpark sind überfordert Ordnung durch Zusammenarbeit der Vereine (Kochen, Spiele, etc.) Dassessensort für Zukunft & Vereine gezielte Übergründe der Verantwortl.
Kulturelle Angebote + Feste	1. Juli 500 FFV bis 1000 FFV Fest der Wäpeler	Keine kulturellen Angebote im Ort	Ordnung durch Zusammenarbeit der Vereine (Kochen, Spiele, etc.) Dassessensort für Zukunft & Vereine gezielte Übergründe der Verantwortl.
Vereinsleben	gute Auslastung des BfHs (Stubs, Sport, priv. Feiern)	Ständert des BfHs sind überfordert	Sommerveranstaltungen im BfH sind überfordert Prüfung: Stadter Nachweiskonzept als Sonderangebot für das alte Stallshaus
Integration (Neubürger/ Migranten)			

**Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft, Kultur**

	Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
Ehrenamtliches Engagement/ Nachbarschaftshilfe		Engagement ist notwendig	Engagement ist notwendig
Senioren	gut besuchte 4x pro Jahr Seniorencafé im Sommer Essen auf Radern	Seniorencafé ist notwendig	Befragung der Senioren was benötigt Befragung der Jugendlichen nach Bedürfnissen
Jugendliche		Kein Treffpunkt für Jugendliche	
Kindergärten/ Kinder	Kindertagesstätte Spielplatz Sommerfest	Kein Treffpunkt für Kinder	
Öffentlichkeitsarbeit		Kein Bedarf an Öffentlichkeitsarbeit	

**Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr**

	Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
innenentwicklung/ Gebäudeleerstand/ städttebauliche Ordnung		Gebäudeleerstand und Leerstand im Ort	aktives Leerstandsmanagement
Zukunftswünschenswertes Wohnen Generationenwohnen/ Neues Bauen im Dorf	Bedarf an Mietwohnungen vorhanden	Viel bauliche Hauptstraße statt um Ort	Beschäftigung und Teilzeitarbeit
Nahversorgung (Lebensmittel)	Versorgungsmangel in der Umgebung	Reise	
Medizinische Versorgung		Keine Arztpraxis im Ort	
Pflege/ Betreuung		Keine Wohnheim-Unterkunft am Ort	
Verkehr/Verkehrssicherheit/ KFZ-, Rad- und Fußgängerverkehr	Verkehrsunfälle	Verkehrsunfälle	
ÖPNV/Alternative Mobilitätsformen/ Erreichbarkeiten von Einrichtungen	Rundfunkbus für Sonderfahrten z.B. Senioren	Wohnheim	

**Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung**

	Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
Klimaschutz/ Erneuerbare Energien/ Energieeinsparung		Wärmepumpe	Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zu Erneuerbaren Energien
Arbeitsplätze/ Gewerbliche Entwicklung		Keine Arbeitsplätze	
Stadtmarketing		Kein Marketing	

**Tourismus und Freizeit**

	Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
Touristische Infrastrukturen	Lehrstufensystem		Freizeitanlagen
Spiel-, Sport- und Freizeitangebote	Abend Spieldaten im Ort		Campingplätze ausbauen Standort Befragung Planung
Natur/ Landschaft und Umwelt			Naturerlebnis im Ort → zurück

Die Ergebnisse der Diskussion zu „Stärken-Schwächen-Ideen/Handlungsbedarf“



**Hinweis:** Es werden die Stärken, Schwächen und Projektideen dargestellt, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während des Workshops benannt wurden. Werden im weiteren Verfahren noch zusätzliche Projektideen von den lokalen Akteuren vorgetragen, werden diese nachträglich im IKEK mit aufgenommen.

<b>Handlungsfeld</b>			
<b>Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur</b>			
	<b>Stärken (Was ist gut?)</b>	<b>Schwächen (Was ist zu verbessern?)</b>	<b>Ideen/ Handlungsbedarf</b>
<b>Gemeinschaftshäuser/ Vereinshäuser/ Veranstaltungsräume</b>	Gute Auslastung des BGHs (Schule, Sport, private Feiern)  Heimatmuseum wird von Heimat- und Geschichtsverein betreut	Standort des BGHs am Ortsrand  Sanierungsbedarf am Alten Schulhaus	Standorte öffentlicher Gemeinschaftshäuser bewerten: Was findet wo statt?  Nutzungskonzept für das Alte Schulhaus
<b>Öffentliche Freiflächen/ Plätze/Aufenthaltsorte</b>	Straßendorf: 4 Plätze im Dorf vorhanden	Mattesplatz kein attraktiver Aufenthaltsort  Park vor dem Friedhof wird kaum wahrgenommen, Parkplätze fehlen	Neugestaltung und Aufwertung der öffentlichen Plätze im Ortskern
<b>Ehrenamtliches Engagement/ Nachbarschaftshilfe</b>	k.A.	Ehrenamtliche Helfer fehlen für Veranstaltungen  Generationenhilfe benötigt Anschub	Organisation des Ehrenamts und der „Generationenhilfe“ erforderlich
<b>Integration (Neubürger/Migranten)</b>	k.A.	Willkommenskultur nicht ausgeprägt	Gezielte Ansprache der Neubürger
<b>Vereinsleben</b>	Hohe Mitgliederzahlen der Vereine (Sportverein ca. 500, FFW ca. 200, Heimat- und Geschichtsverein ca. 100 Mitglieder)  Sportverein beschäftigt FSLler für die Kinder- und Jugendarbeit  4 aktive Kirchengemeinden im Ort	Nur wenige Vereine in Steeden	Diskussionsrunde zur Zukunft der Vereine (Vereinskonferenz, Vereinscoaching)  Zusammenarbeit der Vereine/Kirchen untereinander und miteinander stärken



<b>Handlungsfeld</b>			
<b>Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur</b>			
	<b>Stärken (Was ist gut?)</b>	<b>Schwächen (Was ist zu verbessern?)</b>	<b>Ideen/ Handlungsbedarf</b>
<b>Kulturelle Angebote + Feste</b>	k.A.	Feste und Veranstaltungen finden nicht im Ortskern statt, sondern am BGH  Vielfalt der Feste lässt nach  Problem: Organisation der Feste nur durch Sportverein	Ortskern durch Dorfeste und Veranstaltungen beleben
<b>Kindergärten/Kinder</b>	Angebote für Kinder durch Kirche, Sportverein sowie Heimat- und Geschichtsverein	k.A.	k.A.
<b>Jugendliche</b>	Derzeit kein Bedarf an einem Jugendraum  Angebot der Kirche: Jugendkreis	kein öffentlicher Treffpunkt für Jugendliche im Ort vorhanden	Befragung der Jugendlichen nach attraktiven Angeboten
<b>Senioren</b>	Angebot „Essen auf Rädern“  4 x pro Jahr gemeinsames Mittagessen für Senioren im BGH  gut besuchtes Seniorencafé im BGH (jährlich)	k.A.	Befragung der Senioren nach ergänzenden Angeboten



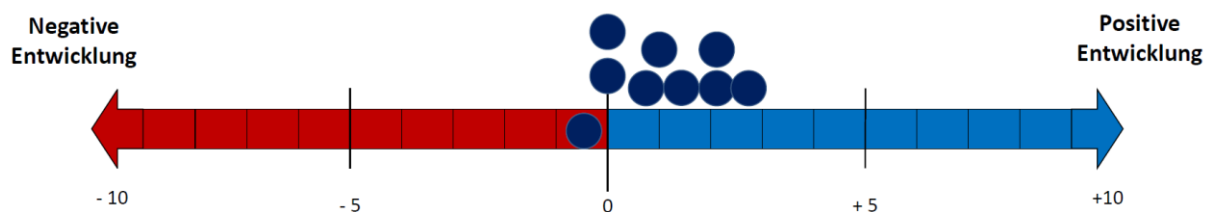
<b>Handlungsfeld Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr</b>			
	<b>Stärken (Was ist gut?)</b>	<b>Schwächen (Was ist zu verbessern?)</b>	<b>Ideen/ Handlungsbedarf</b>
<b>Innenentwicklung/ Gebäudeleerstand/ Städtebauliche Ordnung</b>	k.A.	Mietwohnungen fehlen in Steeden  Viel befahrene Hauptstraße stellt eine Barriere dar  Ortsbild ist verbesse- rungsbedürftig  Zunehmender Ge- bäudeleerstand und Überalterung im Ortskern	Aktives Leerstands- management betrei- ben
<b>Zukunftweisendes Wohnen (Generationenwohnen, Neues Bauen im Dorf)</b>	k.A.	Fehlende Informati- onen zu den Mög- lichkeiten des Ein- satzes moderner Wohnformen	Beschäftigung mit dem zukünftigen Wohnen
<b>Nahversorgung (Lebensmittel)</b>	Versorgungsangebo- te in der Umgebung  REWE bietet Liefer- service	k.A.	k.A.
<b>Medizinische Versorgung</b>	k.A.	Allgemeinmediziner fehlt in Steeden	Prüfung der künftigen medizinischen Versorgung
<b>KFZ Verkehr/ Verkehrssi- cherheit/ Rad- und Fußgängerverkehr</b>	verkehrsgünstige Lage Steedens	hohe Verkehrsbelas- tung an der Orts- durchfahrt schrän- ken die Verkehrssi- cherheit ein  Fehlende Barriere- freiheit im öffentli- chen Raum	Erstellung eines Ver- kehrskonzeptes zur Steigerung der Ver- kehrssicherheit und Ausbau der Barriere- freiheit
<b>ÖPNV/ Alternative Mobilitätsfor- men/ Erreichbarkeit von Einrich- tungen</b>	Angebot der Linien- busse ist ausrei- chend  Runkeler Buschen steht für Sonderfahr- ten (z. B. für Senio- ren) zur Verfügung	k.A.	k.A.



<b>Handlungsfeld</b>			
<b>Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung</b>			
	<b>Stärken (Was ist gut?)</b>	<b>Schwächen (Was ist zu verbessern?)</b>	<b>Ideen/ Handlungsbedarf</b>
<b>Klimaschutz/Erneuerbare Energien/Energieeinsparung</b>	k.A.	Informationsdefizit in Bezug auf Erneuerbare Energien	Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zu den Erneuerbaren Energien
<b>Arbeitsplätze/ Gewerbliche Entwicklung</b>	„Kalkwerke Schäfer“ wichtiges Gewerbe (Arbeitsplätze, Sponsor)	k.A.	k.A.
<b>Stadtmarketing</b>	k.A.	Stadt wirbt zu wenig als Wohnstandort	Stadtmarketing verbessern, Image stärken

<b>Handlungsfeld</b>			
<b>Freizeit und Tourismus</b>			
	<b>Stärken (Was ist gut?)</b>	<b>Schwächen (Was ist zu verbessern?)</b>	<b>Ideen/ Handlungsbedarf</b>
<b>Touristische Infrastrukturen</b>	historisch Bedeutsame Neandertaler-Funde in Steeden  Lahntourismus boomt	Stadtteile werden zu wenig in den Lahntourismus eingebunden	Initiativen rund um das Thema „Neandertaler in Steeden“ entwickeln  Campingplatz in Runkel ausbauen  Ferienwohnungen bereitstellen
<b>Spiel-, Sport- und Freizeitangebote</b>	Ausreichend Spielflächen im Ort	Bolzplatz wird nur wenig genutzt	Standort Bolzplatz prüfen

**Einschätzung der Zukunftsfähigkeit von Steeden**



Die Entwicklung des Stadtteils Steeden wird von den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops positiv gesehen.